Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 70. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Dienstag, den 17. Juni. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1902.**

Auszug
aus dem Protokoll der Lüdenscheider Handelskammer.

Plenarversammlung zu Dahlerbrück am 13. Juni cr.

Die Handelskammer stellte in heutiger Versammlung nach eingehender Besprechung der vorliegenden Referate ihren Jahresbericht pro 1901/02 fest.

Ueber den augenblicklichen Stand des Eisenbahn-Projekts Oberbrügge-Halver-Wipperfürth und das Ergebnis der an den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten und den Herrn Finanzminister entsandten Deputation wurde Bericht erstattet.

Die Kammer lehnt die Zahlung eines Zuschusses zu der Sprechgebühr für den Anschluß des Steueramts zu Lüdenscheid an das Fernsprechnetz ab.

Die Anstellung eines vereideten Bücherrevisors durch die Handelskammer wird als wünschenswert bezeichnet und der Herr Vorsitzende beauftragt, das Weitere zu veranlassen.

Einladung zum Abonnement
auf den

Allgemeinen Anzeiger

für die Monate **Juli, August** und **September** werden von den Postämtern, den Vertretern und den Boten fortwährend angenommen.

Der Bezugspreis beträgt: bei der Post abgeholt Mk. 1,26; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 1,50; in der Expedition und bei unsern Vertretern abgeholt Mk. 1,26.

Inserate finden bei der großen Verbreitung den besten Erfolg.

Daß wir auch auf allen übrigen Gebieten wie bisher das beste zu leisten bemüht sein, für eine übersichtliche politische Berichterstattung, für eine gediegene Auswahl der interessanten Nachrichten aus der Provinz wie aus Nah und Fern, endlich für eingehende Berücksichtigung aller lokalen Interessen Sorge tragen wollen, das ist unser Bestreben auch für das neue Quartal.

Und nun bitten wir unsere Postabonnenten, sowie alle Nichtabonnenten, in diesen Tagen bei den Briefträgern oder den Vertretern dieser Zeitung die Neubestellung rechtzeitig zu bewirken, damit in der pünktlichen Zustellung keine Unterbrechung erfolgt.

Probenummern stehen zu Diensten.

Redaktion und Verlag des Allgemeinen Anzeigers.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 16. Juni. Eine Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit der Eisenbahnzüge bis zu 100 km. ist durch eine Verfügung des Eisenbahnministers zugelassen worden. Bezüglich der höchsten Geschwindigkeit auf einzelnen Teilen der Bahnstrecken sind besondere Bestimmungen getroffen, durch welche die Betriebssicherheit der Terrains geregelt wird. Diese Maßnahme ist erfolgt, um den Lokomotivführern einen größeren Spielraum zwischen der fahrplanmäßigen und der höchsten zulässigen Fahrgeschwindigkeit zu gewähren und so eine bessere Regelung des Verkehrs und genauere Innehaltung des Fahrplanes zu ermöglichen. Durch Hinausschiebung der Grenze der Höchstgeschwindigkeit der Züge auf geraden Bahnstrecken wird den Lokomotivführern die Möglichkeit gegeben, auch größere Verspätungen, wie sie bei der jetzt beginnenden Reisezeit nicht zu vermeiden sind, wieder einzuholen.

Halver, 16. Juni. Geriebene Semmel im Brotteig: Nahrungsmittelverfälschung. Ein Bäcker in Riesa hatte verschiedentlich geriebene Semmel unter den Brotteig gemischt (4 bis 5 Pfund auf 100 bis 150 Pfund Teig), ohne die Käufer auf den Zusatz aufmerksam gemacht zu haben. Deshalb vor dem Schöffengericht in Riesa zur Rechenschaft gezogen, wurde er freigesprochen, weil die geriebene Semmel nur bei „nichtbackigem" Mehl verwendet worden war, um das „Springen" des Brotes zu verhindern, und weil das Gutachten des Obermeisters der dortigen Innung dahin lautete, daß der Semmelzusatz von jeher bei allen Bäckern üblich sei. Anders entschied das Dresdener Landgericht, das den betreffenden Bäckermeister wegen Nahrungsmittelverfälschung zu 15 Mk. Geldstrafe verurteilte. Das Urteil fußte auf dem Gutachten des Direktors des chemischen Untersuchungamtes der Stadt Dresden, welcher ausführte, daß die Wochen lang gesammelte nicht mehr verwendbare Semmel notwendiger Weise zum Träger schädlicher Pilze werden müßte, die auch durch die Backhitze nicht völlig unschädlich gemacht würden. Die in Wasser eingeweichte Semmel mache eine nochmalige Gärung nicht durch und gehe auch im Brotteig nicht auf. Das so zubereitete Brot sei dem Verderben leichter ausgesetzt.

□ **Halver,** Am 2. und 3. Juli d. Js. wird die 6. fahrende Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 47 aus Fulda im Orte Halver Quartier beziehen. Zu gleicher Zeit wird auch Kierspe und Meinerzhagen mit dem Stabe und übrigen Batterien genannten Regiments belegt. Das Regiment befindet sich auf dem Rückmarsch vom Schießplatz bei Wesel nach der Garnison.

+ **Schalksmühle,** 16. Juni. Am Mittwoch, den 18. cr. findet hierselbst Hebetermin der Gemeinsamen Ortskrankenkasse in der Gemeinde Halver statt, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen. Etwaige Krankengelder können an diesem Tage gleichzeitig in Empfang genommen werden.

Kierspe, 11. Juni. In heutiger stattgefundenen Versammlung der Gemeinde-Vertretung wurde verhandelt und beschlossen: 1. Der Antrag eines Pächters um Gewährung des Jagdpachtgeldes abgelehnt. 2. Dem Stellmacher Schürmann die s. Zt. in Aussicht gestellte Vergütung für Herstellung der Fuhrbrücke zu zahlen. 3. Dem Antrage des Schreiners Ernst Lange zu entsprechen und die fragliche Parzelle mit 65 Mk. zu vergüten. 4. An den Landwirt Böcker zu Loh den alten Weg, insoweit derselbe seine Waldparzellen durchschneidet, unentgeltlich abzutreten. 5. Den Gastwirt Fr. Brüninghaus anzuhalten, sofern eine Verlegung des alten Fußpfades von seiner ursprünglichen Lage erfolgt, eine kleine Treppe mit Geländer anzulegen. 6. Dem Antrage des Händlers W. Wernscheid zu entsprechen und den Weg, welcher früher von Wildenkuhlen nach Börlinghausen führte, einzuziehen und demnächst zu verkaufen. 7. Das Schreiben des Herrn Landrats vom 21. Mai cr. betr. die in Aussicht gestellten Aufforstungsprämien bekannt gegeben. 8. Der Zeitungsartikel bezüglich Erkrankung des Polizeidieners vorgelegt und zur Tagesordnung überzugehen. 9. Dem Antrag Schlieck, Kuhbier pp. zufolge 4 Cementrohre von 30 cm Durchmesser bei Herrn Homringhausen hierselbst zur Verfügung zu stellen. 10. Dem Herrn Wiebusch zu Dahlhausen die Unterhaltung des Weges von Haus-Rhade bis zur Gemeindegrenze in der Richtung nach Dahlhausen anzubieten.

Altena, 14. Juni. In der Kirchstraße warf ein Junge dem Pferde eines Bäckerwagens einen sog. „Siebenknäller" vor die Füße. Das sonst so fromme Tier stieg, durch das anhaltende Knallen in höchste Angst versetzt, dicht vor dem Jüngermannschen Hause kerzengrade in die Höhe und raste dann die Straße hinunter, die Deichsel brach, das Fuhrwerk wurde gegen das Brüninghaussche Haus geschleudert, der Führer zu Boden gerissen und von dem über ihn hinwegrasenden Tiere ein Stück mitgeschleift. Er erlitt außer zahlreichen Hautabschürfungen eine Zerreißung der Muskelbänder des rechten Armes, die ihn für mindestens 14 Tage arbeitsunfähig macht, und eine vom Hufschlag herrührende Verletzung des Backenknochens. Das Pferd, das erst in der Kaldewey aufgefangen wurde, ist ebenfalls verletzt; ein Wunder ist es zu nennen, daß es unterwegs in der engen, belebten Straße keinen Schaden mehr anrichtete.

Breckerfeld, 12. Juni. In der gestrigen Sitzung der Amtsvertretung ist der bis dahin stationierte dritte Polizeibeamte Sponier definitiv für die Gemeinde Waldbauer angestellt. — Sicherem Vernehmen nach werden am 1. Juli 60 Mann des Feldartillerie-Regiments Nr. 47 aus Fulda, die von den Schießübungen aus Wesel zurückkommen, hier einquartiert.

Hagen, 13. Juni. In der heutigen zweiten Sache hatte sich der Schlosser Ernst Koll, zuletzt Milchkutscher bei dem Gutsbesitzer Lohbeck auf Winkhof bei Halver, wegen schweren Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 7. Mai mit seinem Dienstherrn Lohndifferenzen gehabt und hatte sich aus Aerger darüber etwas angetrunken. Auf dem Wege von Halver nach Siepen hat er dann die ihm zur Last gelegten Schandthaten an drei Kindern im Alter von 5—8 Jahren verübt. Heute wurde der Angeklagte zu 4½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Dortmund, 12. Juni. Der Eisenbahnschlosser Johann Brinks von hier hat eine Erfindung gemacht, durch welche ein Zusammenstoßen von Eisenbahnzügen, ein Fahren derselben über das Ziel hinaus, zur Unmöglichkeit gemacht werden soll. Der Eisenbahnminister von Thielen hat den Erfinder ermächtigt, ihm die Zeichnungen und Beschreibungen seiner neuen Erfindung vorzulegen. Hoffentlich bewährt sie sich in der Praxis.

Düsseldorf, 13. Juni. „Stadtverordneten-Versammlung beschloß zur Ehrung des Geheimen Kommerzienrats Lueg, dessen Bild von einem hervorragenden Düsseldorfer Künstler in Lebensgröße malen zu lassen, mit einer seine Verdienste um die Stadt gebührend hervorhebenden Gedenktafel zu versehen und der städtischen Gallerie einzuverleiben."

Düsseldorf, 13. Juni. Das nächste große Feuerwerk findet am Dienstag, den 17. Juni, statt und zwar zu Ehren des Kongresses der deutschen Ingenieure, des Internationalen Wohnungskongresses und des internationalen Kongresses für Arbeiterversicherung.

Prämie für unsere Leser!

Wir setzen hierdurch unsere werten Abonnenten und Leser davon in Kenntnis, daß wir mit einer der ersten und renommiertesten photograph. Kunstanstalten ein Abkommen getroffen haben, wonach wir in der Lage sind, **nach jeder uns aus unserm Leserkreise zugehenden gut erhaltenen Photographie eine künstlerisch ausgeführte**

photographische Vergrösserung

in Größe 48×63 cm. incl. Karton (über halbe Lebensgröße)

als Prämie

für nur **Mk. 10,—** zu liefern. (Der übliche Ladenpreis hierfür ist Mk. 15,—.)

Wir garantieren für unbedingte Aehnlichkeit und Haltbarkeit des Porträts.

Probeausführungen sind in unserer Expedition zur Besichtigung ausgestellt.

Bei Bestellung ist stets ein Prämien-Coupon zu benutzen.

Redaktion und Verlag des Allg. Anzeigers.

Hier Ausschneiden.

Prämien-Coupon.

Die Expedition des „Allg. Anzeigers für das Vollme- u. Ennepe-Gebiet" wird von unterzeichnetem Leser hiermit ersucht, nach beiliegender Photographie

1 photographische Vergrösserung

Größe 48×63 cm incl. Karton zum Preise von **Mk. 10,—**

als Prämie

an folgende Adresse zu liefern:

Herr / Frau .....

in .....

bei .....

Anbei **Mk. 10,—**, für Porto und Verpackung **70 Pf.** beizufügen, falls nach auswärts versandt werden soll.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Die unter dem Schweinebestande des Franz Schnippering zu Cansemannsbirken ausgebrochene Schweineseuche ist erloschen und die Gehöftssperre aufgehoben.

Halver, den 10. Juni 1902.

Der Amtmann.
J. V. Winkhaus.
Amtsbeigeordneter.

Suche auf sofort für mein Fuhr- und Biergeschäft einen

soliden u. zuverl. Knecht.

Carl Schmale, Halver-Bahnhof.

Suche 2 Arbeiter

auf Charniere u. Gehänge

gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung.

Adam Stecher,
Wegerhof b. Halver.



Ein brauner

Teckel

zugelaufen. Derselbe kann gegen Erstattung der Insertions- u. Futterkosten bei mir abgeholt werden.

Carl Feckingshaus,
— **Kückelhausen b. Halver.** —

Backöfen

aller Konstruktionen baut

Peter Koppmann,
Hagen i. W.
— Ueber 3000 Oefen gebaut. —

Außer meinen
hellen u. dunklen Bieren

erhielt ich heute **einen Waggon natürliches Mineralwasser**

Flora-Brunnen

Gerolsteiner Tafelwasser ersten Ranges und empfehle solches zur gefälligen Abnahme.

Carl Schmale,
Bierverleger u. Fuhrgeschäft,
Bahnhof-Halver.

Tapeten, Borden,
neue diesjährige Muster,
Wachstuche,
Gummiunterlagen,
Matten,
Fensterleder,
Schwämme,
alle Bürstenwaren,
Pinsel,
Spiegel,
Fensterglas,
farbige Fußbodenlacke
schnell und hart trockend.
Oelfarben
fertig zum streichen.
Stofffarben,
alle Sorten Bronce
empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Lauer,
Halver.

Prof. Dr. Soxhlet's

Milchkochapparate nebst allen Ersatzteilen,

Nestle's,- Kufeke's-, Sademann's, Oster's- u. **Theinhardt's-Kindermehl.**

Schweizer- und **Dr. Lahmann's Pflanzenmilch,**

Milchzucker und sonstige Kindernährmittel zu haben bei

F. W. Schumacher,
Medic. Drogerie,
Lüdenscheid.



Favoritas kl. Format 100 Stück **4,50.** | **Mexicanos** 100 Stück **5,25.**
Bei 300 Stück franko unter Nachnahme.

Wiederverkäufer wollen Vorzugspreise einfordern von

Karl Kremer,
Zigarren engros und Versandhaus,
Schalksmühle i. W.

Die Buchbinderei

von

Wilhelm Zell jr., Halver (Bahnhof)

hält sich im

Einrahmen von Brautkränzen, Photographien, Bildern etc. etc.

bestens empfohlen.

Grösste Auswahl in sämtlichen Rahmen; hochfeine, moderne Muster stehen jederzeit gern zu Diensten.

Billige Preise. **Prompte Bedienung.**

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 9. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notirungskommission durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Die nachstehenden Preise verstehen sich für 50 Kilogramm (1 Zentner) Lebendgewicht. — Ausnahmepreise sind durch * kenntlich gemacht. Insoweit nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtnotierungen mittelst der nebenbezeichneten, auf Grund zahlreicher Wägungen von meist während der letzten 12 Stunden nur mit dem nach der Viehhof-Ordnung vorgeschriebenen schwachen Erhaltungsfutter gefütterten Thieren auf dem Kölner Schlachtviehhofe ermittelten Durchschnitts-Schlachtprozente berechnet. Bei den mit † bezeichneten Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendgewichtspreise benutzten Schlachtprozente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden Markttage ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Thiere vor und nach der Schlachtung gewogen wurden.

Auf die Notirungen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

		Köln am 9. 6.	Elberfeld am 9. 6.	Essen am 10. 6.	Düsseldorf am 4. 6.
Auftrieb:	Ochsen	891	756	51	63
	Bullen	479		76	71
	Rinder und Kühe	44		766	145
	Kälber	362	428	945	422
	Schafe	12	153	41	—
	Schweine	1878	1144	1764	1038
Tendenz:	Rinder	[1])	langsam	lebhaft ger.	flau
	Kälber	langs. ger.	mittelmäß.	„	„
	Schafe	„	—	„	—
	Schweine	ruhig Ueberst.	„	„	„

		Durchsch. Schlacht prozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	39	37—38[3])	39—41	40—41
	b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	33—35	33—34	34—36	34—36
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	27—30	—	30—32	30
	d) gering gen. jeden Alters	45	22—24	25—27	—	—
Bullen,	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	36—37	36—37	36—37	35—36
	b) vollfl. jüngere	53	30—31	30—32	30—32	29—30
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	25—26	—	26—27	24—25
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	21—22	—	—	—
Rinder und Kühe,	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	35—36	35—36	37	34—35
	b) vollfleisch. ausgemst. Kühe höchst. Schlachwertes. b. 7. J.	52	30—31	32—33	32—34	30—31
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	26—28	28—29	28—30	26—27
	d) mäß. gen. Kühe u. Rinder	43	19—22	24—25	22—24	20—22
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
Kälber,	a) Doppellender	72	bis 63	—	bis 60	bis 61
	b) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	48—49	46—48	42—43	46—47
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälbe.	60	41—42	42—43	39—41	39—40
	d) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	27—28	29—33	35—38	28—30
Schweine	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	35	31—33	33	—
	d) ältere Masthammel	46	—	—	26—29	—
Schafe	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	—	22—24	—	—
	a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1½ Jahren	—	61[2])	60—61	62—63	62—63
	b) fleischige	—	58—60	58—59	59—61	61
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	53—57	55—58	55—58	54—55
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft).	—	—	—	—	—

1) Ia Ochsen mittelmäßig, in geringerer Ware ziemlich Ueberstand; Bullen und Kühe ziemlich lebhaft, geräumt. 2) Vorgezeichnete 62. 3) Ausgesuchte beste süddeutsche bis 3 Mk. höher.

Feinstes Tafelöl
in verschiedenen Preislagen
empfiehlt
Frau E. Lausberg.

Sämtliche Konserven
zu ermäßigten Preisen.
Frau E. Lausberg.

Möbelfabrik Hugo Clever

Halver.

Leistungsfähigste Tischlerei für

Möbel aller Art.

Stets Lager. Bei Extraanfertigung kürzeste Lieferzeit.

Aussergewöhnlich billige Preise.

Fahrräder.

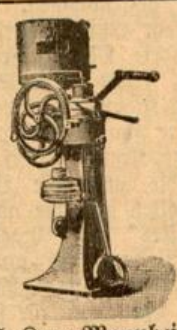
Spezialität: Marke „Planet", sowie andere Fabrikate nebst sämtlichen Zubehörteilen zu äusserst billigen Preisen.

Emaillieren u. Vernickeln, sowie Reparaturen sachgemäss und billig. Gebrauchte Räder von 40 Mark an.

Reelle Bedienung.

Ferner empfehle Ia. Nähmaschinen von 55 Mk. an, elektr. und photogr. Artikel.

C. Gogarten, Halver,



Milch-Centrifuge

D. R. P.
Nr. 102323 u.
Nr. 111276.
der Firma
H. Lanz, Mannheim, beste Konstruktion.

Höchste Leistung, in einer Stunde 70—500 Liter Milch entrahmend.

Spielend leichter, geräuschloser Gang, ein Kind kann diese Centrifuge mit Leichtigkeit drehen. Bei mir kann dieselbe jederzeit angesehen werden.

Für Halver nimmt Bestellungen entgegen **Gust. Kreimendahl.**

Vertreter:

Wilh. Wasserfuhr,
Schlacht bei Rönsahl.

Mainzer Käschen,

5 Stück 20 Pfg.

Gervoais, Stück 40 Pf.

Holl., Limb., Edamer-, Schweizer- und Tilsiter in bekannter Ware.

Frau E. Lausberg.

Friedrich Reinecke

HAGEN
Frankfurterstrasse 79.

Hut- Schirm- u. Mützenfabrik-Lager.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Neue

Matjes-Heringe

Bismarck- u. Bratheringe

empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Ia ganze und gemahlene

Gerste

empfiehlt

Hugo Lienkämper,
Bommert b. Halver.

Gasthof z. „Erholung"

Winkhausen.

Dienstag, den 17. Juni cr.:

Garten-Konzert

der

Lüdenscheider Stadt-Kapelle.

Dirigent: Herr C. Lange.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Entree 30 Pfg.

Karten im Vorverkauf bei den Herren W. Tasche, W. Linnepe, Ferd. Niggeloh, Brügge; C. Baucksloh und Hotel „Süderland", Oberbrügge; R. Beucker Lüdenscheid.

E. Ebbecke.

Turn-Verein Halver.

Freitag, den 20. d. Mts., Abends 8½ Uhr

Versammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme.
2. Berichterstattung.
3. Erledigung zweier Anträge.
4. Feier des Stiftungsfestes.
5. Verschiedenes.

Der Turnrat.

Handwerker-Vereinigung

in der Gemeinde Halver.

Sonntag, den 22. Juni,
Nachmittags 3 Uhr,
im Saale der Wwe. Ludwig Lausberg (Posthaus):

2. Unterrichsstunde in der Buchführung;

Nachmittags 6½ Uhr
in demselben Saale:

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht.
2. Wahl des Kassierers.
3. Haftpflicht-Versicherung. (Abschluß mit einer Gesellschaft.)
4. Verschiedenes.

Um allseitigen Besuch der Mitglieder wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Ziegenzucht-Verein

Halver.

Sonntag, den 22. Juni, Nachmittags 4 Uhr

Vorstandssitzung.



Dürkopp's

Nähmaschinen

empfiehlt und versendet franko

Karl Schmidt, Hagen i. W.,
Mittelstraße No. 11.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 70. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. Dienstag, den 18. Juni. 1902.

Warum und wie soll der Landwirt Geflügelzucht treiben?

Vortrag, gehalten am 7. Juni im landwirtschaftlichen Zentral-Verein Halver von Lehrer H. Horstmann-Anschlag.

Schluß.

Dann kann man auch bei der größten Hühnerschar stets das Alter eines jeden Tieres feststellen. Wenn also heutzutage ein Besitzer noch zu alte Hühner auf seinem Hofe umherlaufen läßt, so giebt es für ihn keine Entschuldigung mehr.

Endlich bedarf das Geflügel auch der richtigen Pflege, um einen möglichst hohen Ertrag zu liefern. Eigentlich ist das selbstverständlich und doch wird hier am meisten gesündigt. Zur Pflege gehört in erster Linie eine gute Fütterung, namentlich müssen die Küken von Anfang an gut gefüttert werden. Nicht schwere Körner, sondern leicht verdauliches und doch kräftiges Futter ist nötig, namentlich tierisches Futter, wie Insekten, Larven, Maden, Würmer, Fleischabfälle, Quark, gute Hafergrütze, zerhacktes Ei und Grünzeug und reines, frisches Trinkwasser. Ausgewachsene Hühner suchen sich den größten Teil des Jahres hindurch auf dem Hofe ihr Futter selbst, dennoch sollte man ihnen Abends etwas gute Körner in der Nähe des Stalles geben, damit sie sich gewöhnen, Nachts in den Stall zu gehen und nicht etwa im Freien übernachten, wo sie allerhand Gefahren durch Erkältung und Raubzeug ausgesetzt sind. Im Sommer füttere man gesunde Gerste oder Hafer, keinen Mais, da derselbe zu sehr hitzt und die Tiere zu fett macht. Im Winter jedoch, wenn der Boden gefroren oder mit Schnee bedeckt ist, so daß die Tiere draußen keine Nahrung finden können, muß ihnen alles Futter aus der Hand gereicht werden. Am Morgen giebt man dann am besten gutes Weichfutter lauwarm bestehend in gekochten Kartoffeln und Mais- oder Gerstenschrot, auch Weizenkleie. Gut thut man wenn man dem Weichfutter etwas Fleischmehl und Austernschalen hinzumengt. An frischem Trinkwasser darf es niemals fehlen, welches aber auch nicht zu kalt sein darf. Auch im Sommer müssen die Tiere öfter frisches Trinkwasser gereicht haben, da der Durst dann sehr groß ist. Abends gegen 4 Uhr gebe man den Hühnern im Winter Mais, Gerste oder Hafer. 50 bis 70 Gramm Getreide genügen für ein mittelschweres Huhn. Wer im Winter so sein Geflügel füttert und wer ihnen endlich einen guten, sauberen und warmen Stall für den Winter gewährt, wird durch viele Eier reichlich belohnt. Hinsichtlich der der Stallung sieht es oft schlecht auf den Bauernhöfen aus. Wenn überhaupt den Hühnern ein besonderer Stall eingeräumt ist, so ist es der schlechteste Winkel, ohne Luft und Licht, oder feucht und undicht zu eng für die Schar, die er beherbergen soll. Was aber das schlimmste ist, der Stall wird im ganzen Jahre höchstens einmal gereinigt, wenn die Mutter Zwibeln sät; ganze Berge von Unrat haben sich aufgehäuft, zu Millionen haust das Ungeziefer darin und plagt die armen Bewohner Tag und Nacht. Da kann wiederum von einem Ertrage oder von Fleischproduktion keine Rede sein. Und doch ist es meist auf dem Bauernhofe, wo es am Platze nicht mangelt, leicht dem Geflügel einen behaglichen Stall zu schaffen, in dem ihnen im Winter die Wärme des Großviehs zu statten kommt. Bestreut man den Boden des Stalles mit Torfmull, reinigt ihn öfter und bestreicht Wände und Sitzstangen, die in gleicher Höhe angebracht werden müssen, häufig mit Kalk, dem man etwas Karbolsäure oder Kreolin beimischt, so beugt man dem Ueberhandnehmen des Ungeziefers vor und gewährt den Tieren die Bedingungen ihres Gedeihens. Noch sei bemerkt, daß der Stall häufig gelüftet werden muß, daß man die Tiere des Nachts aber ja vor Zugluft zu schützen hat. Im Angeführten habe ich Ihnen kurz gesagt, wie Sie Geflügelzucht treiben sollen. Ich könnte Ihnen noch mehr Winke geben, doch vermag ein Vortrag nicht alles zuerschöpfen. Wenn es Ihnen angenehm ist, werde ich Ihnen in einem späteren Vortrage genauere Angaben über die verschiedenen besten Geflügelrassen, über das Brüten und die Aufzucht des Junggeflügels über Stalleinrichtungen und über die wichtigsten Geflügelkrankheiten halten.

Mögen meine Ausführungen doch dazu beitragen daß auch Sie, meine Herren, mehr und eifriger Geflügelzucht treiben, damit dieselbe auch Ihnen zu einer einträglichen Erwerbsquelle werde. Möge es uns in Deutschland nach und nach gelingen, das, was wir an Geflügelerzeugnissen bedürfen, im Lande selbst zu erzeugen, damit jene Riesensummen, die jetzt ins Ausland gehen, unserer deutschen Landwirtschaft zufließen!

Nachdruck verboten.

Düsseldorfer Ausstellung.

Die Kunsthistorische Ausstellung.

(Von unserem Spezialberichterstatter)

Mit der Düsseldorfer Industrie- und Gewerbeausstellung ist bekanntlich auch eine Deutschnationale Kunstausstellung in dem neuerbauten ständigen Kunstpalast am Rhein verbunden. Und wiederum diese Kunstausstellung angegliedert und in demselben Gebäude untergebracht ist die Kunsthistorische Ausstellung. Sie wird aufs Allersorgfältigste behütet und bewacht bei Tag und Nacht, schätzt man doch die im Original ausgestellten Kunstwerke auf etwa 50 Millionen Mark Gesamtwert. In der Anordnung der Kunsthistorischen Ausstellung und ganz besonders des nördlichen Saales mit den Reliquienschreinen zeigt sich vornehmster Geschmack.

Dem Ehrenvorstand gehörten unter dem Präsidium das soeben von einer Lungenentzündung hingerafften Erzbischofs Dr. Simar-Köln neben dem Generaldirektor der Königl. Museen Wirkl. Geheimen Rath Schöne die Bischöfe von Trier, Münster, Paderborn, Limburg und Osnabrück, sowie die Generalsuperintendenten der Rheinprovinz und Westfalens an. Je dem aus 26 Mitgliedern bestehenden Vorstand wirken unter dem Vorsitz des um die Ausstellung besonders verdienten Domkapitular Schnütgen-Köln u. a. die Provinzialkonservatoren Prof. Dr. Clemen-Düsseldorf und Baurath Ludorff-Münster.

Die alte Kunst ist vor allem kirliche Kunst gewesen, wie das die Düsseldorfer Sammlung, die größte und umfassendste aller bisherigen, aufs Neue beweist. Nicht weniger als 22 Reliquienschreine, einer kostbarer wie der andere, sind zu bewundern. Wetteifernd an edler Pracht, würde selbst die kürzeste Beschreibung der einzelnen Schreine unsern Raum weit überschreiten. Wir können dieselben nur aufzählen. Aus Köln sind die Schreine des hl. Albinus (um 1200), Maurinus (Ende des 12. Jahrh.), Heribertus (12. Jahrh.), der hl. Ursula (Ende 12. Jahrh.), aus Siegburg der Annoschrein (1182), der Schrein des hl. Mauritius (1200), des Honoratus (13. Jahrh.) des Benignus (um 1100) sowie der aus dem Jahre 1146 stammende Apollinarisschrein Kaiserswerth sandte den Reliquienschrein des hl. Suitbertus (1264), Osnabrück den Cordulaschrein (15. Jahrh.), den Pirmeriusund die zwei weiteren Schreine aus dem 15. Jahrh. Xanten ist mit dem Schreine des hl. Victor (1129) vertreten, Trier mit dem Egbertschrein (10 Jahrh.), ferner sind noch jene aus Beckum (15. Jahrh.), Straelen (Ende 15. Jahrh.) Bochum (um 1200), Rheynen (1457) und Freckenhorst (1669) gekommen.

Zahllose Prachtstücke mittelalterische Kunst in Monstranzen, Kelchen, Kruzifixen, Leuchtern und sonstigen Kirchengeräten sind wunderbare Leistungen der Kunstfertigkeit unserer alten Goldschmiede. Das bekunden die Prachtstücke der Kirchenschätze von Trier, Münster, Köln, Xanten, Paderborn, Osnabrück, Siegburg, Calcar, Hildesheim, Werden, Fritzlar, Soest und andere.

Glänzend vertreten ist die Bildhauerkunst. Holzgeschnitzte Altäre entzücken durch ihre unvergleichliche Schönheit, durch die Würde der Figurengruppen.

Vor der Herbeischaffung mittelalterlichen Kunstdenkmale der Sculptur in Stein aber mußte die Ausstellungsleitung natürlich absehen, kleinere Werke ausgenommen. Aber es ist hier in großem Maßstabe versucht worden, große und feststehende Kunstwerke durch Abgüße in Naturtreue zu veranschaulichen, die in geschickter Weise abgetönt wurden und nun den Originalen zum Verwechseln ähnlich sehen.

So war es möglich, die Ausstellung auch durch die berühmten beiden Portale der Liebfrauenkirche in Trier, das Südportal des Domes in Münster, das Südportal der Nicokaikapelle in Obermarsberg, den Taufstein des Domes in Limburg und den aus

Andernach, den Sarkophag der hl. Gertrud in Altenberg, und vielem Anderen zu bereichern.

Die hervorragendsten Privatsammlungen nicht nur Westdeutschlands haben ihre Schätze für die Vervollständigung der Ausstellung bereitwillig zur Verfügung gestellt. Zum Teil bilden diese Sammlungen geschlossene Kunstzweige, und die Gelegenheit zur eingehenden Besichtigung dieses kostbaren Privateigentums wird wohl in absehbarer Zeit nicht wiederkehren.

Diese verschiedenartigsten Sammlungen ergänzen sich insgesamt, erhöhen die große Bedeutung der Ausstellung und machen sie auf dem Gebiete historischer Kunst allumfassend. Denn es fehlen weder Siegel noch Waffen, weder Schmucksachen noch Harnische weder kunstvolle Gläser noch kostbare alte Stickereien, weder Majoliken noch Glas- und Emaillemalerei.

Aus der Woche.

Die Nachricht von der Erkrankung des Königs Albert, die schwere Besorgnisse wachruft, drückte der Woche einen Stempel der Niedergeschlagenheit auf. Im Reichstage haben vor dessen Ferienschluß noch erhebliche Wortkämpfe stattgefunden, aber schließlich hat die Regierung mit der unerwarteten Mehrheit von zwei Dritteln in der Zuckerkonventionsfrage gesiegt, nachdem die Saccharinfabrikation mit der fast gleichstarken, aber ganz anders zusammengesetzten Mehrheit erdrosselt worden war. Ein französischer Unterrichtsminister, von eigentlichem Beruf Chemiker, hat es s. Z. als nur noch eine Frage der Zeit bezeichnet, daß wir in bezug auf der notwendigen Lebensmittel von der Landwirtschaft unabhängig sein werden: die chemischen Fabriken werden uns alles liefern, was wir zur Ernährung brauchen und zugleich viel billiger und verdaulicher. In künftigen Feldzügen wird der Soldat für eine Woche Lebensmittel bequem in der Tasche tragen können. Wie wird sich dazu erst unser Reichstag stellen? Einstweilen sind wir noch nicht so weit; einstweilen begnügt sich der Fleischesser noch mit seinem Beefsteak, der Vegetarier mit seiner Kohlrübe. — Fürst Ferdinand ist in Petersburg eingetroffen und dort mit fürstlichen Ehren empfangen worden. Hat es nun innere Berechtigung oder ist es die beginnende Sommerzeit, die der Entenzucht günstig ist: es wird behauptet, Ferdinand wünsche die Genehmigung des Zaren zur Erhebung Bulgariens zum Königreiche. Seiner achtzigjährigen Mutter Prinzessin Klementine, der Tochter des „Bürgerkönigs", wäre diese Freude noch zu gönnen; diese hat der Sohn ein schweres Geld gekostet, ehe er etwas ordentliches geworden ist. — Das Ministerium Combes hat die Feuertaufe bestanden und hat sein erstes Vertrauensvotum weg. — Nachdem sich in England der erste Siegesrausch gelegt hat, geht man an die Reparatur der durch den Krieg und seine Führung stark brüchig gewordenen Ehre mancher Staatsmänner und Feldherren. Man läßt die Burenführer erklären, daß ihnen solche Gentlemen wie Chamberlain, Milner und Kitchener in ihrem ganzen Leben noch nicht vorgekommen seien. Darf man den englischen Berichten ferner glauben, so sind de Wet uud Botha mit Kitchener jetzt ein Herz und eine Seele. Ganz Südafrika schwimmt förmlich in Wonne und jeder Bure geht jetzt mit einem dreimaligen Hoch auf König Eduard zu Bette! — Im österreichischen Abgeordnetenhause haben die Tschechen eine Rüpelszene gegen Kaiser Wilhelm aus Anlaß von dessen Marienburger Anti-Polenrede aufgeführt, und im preußischen Herrenhause hielt der polnische Abg. v. Koscielsky eine Rede gegen die neue Polenvorlage, welche zeigt, daß man ihm den vor sieben Jahren beigelegten Ehrennamen v. Admiralsky vorzeitig gegeben hat; heute hat er wohl kaum noch Neigung, sich denselben abermals zu verdienen. — Der junge König von Spanien hat sich um sein Land nicht nur durch Stiftung eines neuen Ordens, sondern auch durch die Einweihung von sechs Denkmäler berühmter Spanier verdient gemacht. Und da diese sechsfache Einweihung an einem und demselben Tage stattfand, so giebt sie einen Begriff von der Arbeitsfreudigkeit des erst 16jährigen Königs, von dem muthin sein Land noch manches erwarten darf. Neulich hat er sogar in eigener Person seinen königlichen Schwestern ein Regiment vorgeführt. Es geht eben alles, was man nur ernstlich will und wenn man nur erst König ist. — Im übrigen merkt schon vielfach die Anzeichen der sauren Gurke, die in diesem Jahre üppig gedeihen dürfte. Der Burenkrieg ist vorüber, der in den beiden Vorjahren gerade während der Sommermonate reichlich für Zeitungsstoff sorgte; der Mont Pelee und Konsorten ruhen von ihrem Kultur und Menschenglück zerstörenden Mordwerk aus, die bevorstehende englische Krönungsfeier hat nur für diejenigen aktuelles Interesse, die ihr bewohnen können, sofern sie sich vor Taschendieben, Knochenbrüchen und dgl. Nebensachen nicht fürchten. Internationale Schwierigkeiten, die zu „interessanten" Verwickelungen führen könnten, liegen auch nicht vor und es droht für lange Jahre, ja für absehbare Zeit ein Weltfriede, der den auf Sensationen um jeden Preis erpichten Tagesblättern verderblich ist. Wurde doch von sozialistischer Seite in der Pariser Deputiertenkammer die Frage angeschnitten, ob nicht Frankreich bei der vom Zaren angeregten Abrüstung den ersten Schritt thun solle! Das sind zwar wie gesagt alles nur Anzeichen, aber sie geben unmerklich unserm Geschäfts- und Erwerbsleben jenen Grad von Beruhigung, dessen sie so bedürftig sind, um die gegenwärtig herrschende Krise schneller zu überwinden. Der Zeitungsleser aber wird durch die Lektüre seines Blattes während des Sommers nicht erheblich aufgeregt werden; er wird sich, wenn man nicht etwa die famosen Humberts faßt, mit den üblichen uralten Leuten, mit Mißgeburten, Gaunereien und dergl. begnügen müssen, während die „Seeschlange" wohl inzwischen, ehe man ihre Existenz genau hat feststellen können, an Altersschwäche zu Grunde gegangen sein dürfte.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 16. Juni. Die die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken betreffende jetzige Bekanntmachung im „Reichsanzeiger" enthält folgende Hauptbestimmung. Die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Metall-, Walz- und Hammerwerken, welche mit ununterbrochenem Feuer betrieben werden, unterliegt folgenden Beschränkungeu: 1. Arbeiterinnen dürfen bei dem unmittelbaren Betriebe der Werke nicht beschäftigt werden; 2. Kinder unter 14 Jahren dürfen in den Werken überhaupt nicht mehr beschäftigt werden.

Hagen, 13. Juni. Vor dem Schwurgericht hatte sich heute der Postverwalter W. Bergmann aus Herscheid wegen Verbrechens im Amte zu verantworten. Angeklagter, der ein Gehalt von 1500 Mk. bezog und durch Krankheit in Schulden kam, hat in den letzten zwei Jahren in 44 Fällen Postanweisungen im Gesamtbetrage von 2600 Mk. unterschlagen. Der geständige Angeklagte wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Letmathe, 12. Juni. Glück beim Unglück hatte gestern mittag ein Arbeiter aus Iserlohn, der bei der Anbringung der Leitungsdrähte für die elektrische Beleuchtung der Stromleitung zu nahe kam. Mit einem plötzlichen Aufschrei fiel er von der Leiter auf das Trottoir, anscheinend schwer verletzt. Nachdem er in ein benachbartes Haus getragen, wo ihm die erste Hülfe zu teil wurde, erholte er sich jedoch bald wieder, sodaß er bei Ankunft des Arztes sich allein fortbewegen konnte. Glücklicherweise hat der junge Mann nur einige leichte Quetschungen erlitten.

Witten, 10. Juni. Auf den 9¾ Uhr hier einlaufenden Personenzug Dortmund-Hagen wurde heute abend von einem unerkannt gebliebenen Manne in der Nähe der Eisenbahnbrücke an der Crengeldanzstraße aus einem Revolver geschossen. Passagiere wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Dortmund, 12. Juni. Der Westfälische Städtetag findet am 27. und 28. Juni in Münster statt. Auf der Tagesordnung stehen hauptsächlich folgende Berichte: 1) Bericht der Kommission des Städtetages zur Förderung der Bestrebung des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, 2) „Arbeitsnachweis", Berichterstatter 2. Bürgermeister Dr. Stapenhorst (Bielefeld), Gegenberichterstatter Stadtrat Rath (Dortmund), 3) „Kunstpflege durch die Stadt", Berichterstatter Regierungsbaumeister Hensen (Münster), 4) über Trinkwasserversorgung der Städte a) in hygienischer Beziehung, Stadtarzt Dr. Köttgen (Dortmund), b) in technischer Beziehung, Wasserwerksdirektor Reese (Dortmund), c) in verwaltungsrechtlicher Beziehung, Bürgermistere Dr. Großmann (Bochum), 5) Befestigung der Straßen durch die hauptsächlich in Betracht kommenden Materialien, Stadtbaurat Bluth (Bochum).

Siegen, 11. Juni. Das von den Geisweider Eisenwerken angekaufte Walzwerk von Schleifenbaum, Steff und Neuser, das seit Jahresfrist still liegt, wird den Betrieb wieder aufnehmen.

Düsseldorf, 13. Juni. Am letzten Mittwoch herrschte in der Ausstellung bei dem schönen Wetter ein lebhafter Verkehr. Unter den Besuchern waren 22,545 zahlende Personen.

Düsseldorf, 17. Juni. Bei seiner Anwesenheit in unserer Stadt wird der Kaiser eine Parade der Truppen der hiesigen Garnison abnehmen. Der Vorbeimarsch der Regimenter erfolgt auf der von der Ecke Jägerhof und Kaiserstraße durch den Hofgarten nach dem Ratinger Thore führenden Straße. Am genannten Thore ist man gegenwärtig mit dem Aufschlagen einer Tribüne beschäftigt, die für aus diesem Anlaß eingeladene Damen reserviert bleibt.

Essen a. d. Ruhr, 13. Juni. Die „Rh. W. Ztg." hat eine Umfrage bei den Eisenwerken gehalten über die voraussichtlichen Wirkungen des Friedensschlusses auf den deutschen Eisenmarkt. Die meisten Werke versprechen sich eine nur geringe direkte Wirkung, weil England an erster Stelle als Lieferant in Betracht kommen werde. Indirekt werde der deutsche Markt allerdings auch von dem Friedensschluß etwas profitiren.

Köln, 13. Juni. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch auf einer Ziegelei nahe der Umwallung. Dort fiel Abends gegen 6½ Uhr ein Arbeiter in eine Lehm-Mischmaschine und wurde vollständig zermalmt.

Köln, 14. Juni. Der heute früh 8 Uhr 7 Minuten von hier abgehende Schnellzug überfuhr am Westbahnhof zwei beim dortigen Stellwerke beschäftigte Arbeiter, die sofort todt blieben. Wegen einer Kurve konnten weder der Lokomotivführer noch die beiden Arbeiter die drohende Gefahr bemerken.